

Inhalt.

	Seite
Geschichtsphilosophische Einleitung.	
1. Die drei Aufgaben der Geschichtsphilosophie	1
2. Die Metaphysik der Geschichte	3
3. Hegels Geschichtsphilosophie	5
4. Materialistische Geschichtsphilosophie	8
5. Grundsätzliche Fehler-situation in der Geschichtsmetaphysik	10
6. Allgemeiner metaphysischer Aspekt der Problemlage	12
7. Ontologische Klärung der Sachlage	13
8. Kategoriale Mannigfaltigkeit und Dependenz-gesetzlichkeit	15
9. Anwendung auf das geschichtsphilosophische Problem	17
10. Konsequenzen für ein mögliches Begreifen des Geschichtsprozesses ..	18
11. Auswirkung der Konsequenzen auf die geschichtsmetaphysischen Pro- bleme	20
12. Die Geschichtslogik und ihre Begriffsbildung	22
13. Das Wertproblem in der Geschichtsforschung	24
14. Grundsätzliches zum Problem der Methodologie	25
15. Der Historismus und seine Eingrenzung im philosophischen Geschichts- problem	28
16. Vom Gegenwartigsein des Vergangenen in der Geschichte	30
17. Seligierende Momente in der Erhaltung des Vergangenen	32
18. Differenzierung der Gebiete des geschichtlichen Lebens	34
19. Das geistige Sein in der Geschichte	36

Erster Teil.

Der personale Geist.

I. Abschnitt. Eingrenzung des Problems.

1. Kapitel. Schiefe Definitionen	39
a. Vom Ausgang ohne Begriffsbestimmung	39
b. Das Unzureichende im „Lebens“-Begriff	40
c. Geist und Bewußtsein	41
d. Verhältnis zum unterbewußten seelischen Sein	43
2. Kapitel. Philosophisch einseitige Fassungen	44
a. Die Theorien des Selbstbewußtseins	44
b. Die Gleichsetzung mit Vernunft	46
c. Der anthropologische Geistbegriff	47
d. Das Geistesleben als Aktvollzug	48
3. Kapitel. Vorläufige Konsequenzen	50
a. Schwebender und aufruhender Geist	50
b. Autonomie des getragenen Geistes	52
c. Die Aufhebung der metaphysischen Alternative	54
d. Antithetischer Radikalismus der populären Weltanschauung und seine Überwindung im ontologischen Denken	55

II. Abschnitt. Ontologische Grundbestimmungen.

4. Kapitel. Stellung des Geistes im Schichtenbau der Welt	57
a. Das ontische Überbauungsverhältnis	57
b. Das Reich des Geistes als eigene Welt über dem seelischen Leben	59
c. Die drei Grundformen des geistigen Seins	61

	Seite
5. Kapitel. Konkrete Einheit des geistigen Seins	63
a. Grundsätzliches zum Verhältnis der drei Seinsformen	63
b. Gemeinsames Getragensein der geistigen Seinsformen vom gleichen Schichtenbau	65
c. Konsequenzen für den Gang der Untersuchung	66
6. Kapitel. Grundbestimmungen des lebenden Geistes	68
a. Geistiges Leben und Realität	68
b. Realität und Individualität	71
c. Individualität und Existenz	72
d. Existenz und Zeitlichkeit	73
e. Ontische Einheit der Zeit in allen Schichten des Realen	75
7. Kapitel. Kategoriale Besonderheiten	76
a. Zeitlichkeit und Prozessualität	76
b. Prozessualität und Identität	77
c. Identität und Endlichkeit	79
d. Das Verhältnis des Geistes zur Räumlichkeit	80
e. Anschauungsraum und Anschauungszeit	82
f. Unräumlichkeit und Undinglichkeit	83
g. Das reale Dinstehen des Geistes in der realen Welt	85
h. Abhängigkeit und Herrschaft des Geistes in der Welt	86
III. Abschnitt. Das geistige Individuum.	
8. Kapitel. Spontaner Aufbau und Abbau	87
a. Selbstgegebenheit und Selbsterfassung	87
b. Selbstgestaltung und Selbstverwirklichung	88
c. Raubbau am Leben und Selbstvernichtung	90
d. Ein gefährliches Bildungsideal. Geschichtliche Perspektive	92
9. Kapitel. Geistiges und geistloses Bewußtsein	93
a. Die Ablösung aus der Spannung	93
b. Innere Erzentritizität und Orientierung auf die Welt	94
c. Die Unorientierung als Grenzscheide der Weltanschauung	96
d. Gebundenheit und Freiheit	97
10. Kapitel. Die Objektivität	99
a. Gegenständlichkeit der Welt. Die Objektion	99
b. Erkenntnis und Erkenntnisgegenstand	100
c. Der erkennende Geist und das Für-ihn-Sein der Welt	102
d. Subjekt und „Ich“ im Erkenntnisverhältnis	104
e. Fürsichsein des Geistes und Für-ihn-Sein der Welt	105
IV. Abschnitt. Die Personalität.	
11. Kapitel. Phänomen und Problem der Person	107
a. Der innere Pol der Subjektivität	107
b. Subjekt und Person	108
c. Person und „Ich“	109
d. Gegebenheit, Unerkennbarkeit und Unverkennbarkeit	110
12. Kapitel. Personalität als Realkategorie	112
a. Identität und Ganzheit im Wandel der Person	112
b. Person und Situation	114
c. Das Hineingerissensein in den Strom des Geschehens	116
d. Die emotional-transzendenten Akte	117
e. Das Aktgefüge und die Einheit der Person	119
f. Expansivität und Lebenskreis der Person	121
13. Kapitel. Personalität und Selbstbewußtsein	124
a. Reflexivität und Selbsterkenntnis	124
b. Gewissen und Selbsterfahrung	125
c. Innere Distanzierung und Identifizierung	127

	Seite
14. Kapitel. Die Person als sittliches Wesen	129
a. Innere Bewegungsfreiheit und Vorsehung	129
b. Vorbestimmung und Zwecktätigkeit	131
c. Macht des Geistes über das Geistlose. Die „List der Vernunft“ ..	132
d. Aktivität und Wertbewußtsein	134
e. Das Reich der Werte und die menschlichen Zwecke	136
f. Einzigartige Stellung des wertvernehmenden Wesens in der Welt	137
g. Das Ethos und die Freiheit der Entscheidung	139
15. Kapitel. Zur Metaphysik der Person	141
a. Die Prädikate der Gottheit und ihre Begrenzung	141
b. Das aus sich selbst heraus gefährdete Wesen	142
c. Wertgeöffnete Stellung zur Welt und Auswertung des Lebens ...	144
d. Geistiges Eigentum. Ontische Zufälligkeit der Sinngebung	146
e. Anspruch des Geistes an den Geist. Das Ethos der Teilhabe	148

Zweiter Teil.

Der objektive Geist.

I. Abschnitt. Das Grundphänomen und die Theorien.

16. Kapitel. Überindividuelles im personalen Geist	151
a. Rückblick und Konsequenzen	151
b. Die Ablösbarkeit der geistigen Inhalte	153
c. Logische Form und alogische Geprägtheit. Mitteilung und Tradier- barkeit	154
d. Intersubjektivität der Erfahrung und des Weltbildes	157
e. Einheit der Vernunft und Unfreiheit des Denkens	159
17. Kapitel. Zur Klärung des Begriffs	160
a. Das Thema der Geisteswissenschaften	160
b. Zeitgeist und völkischer Geist	163
c. Gemeinschaft, Kollektivität und Gemeingeist	164
d. Lebender Gemeingeist und abstrahierter Typus	167
e. Objektiver und objektivierter Geist	169
18. Kapitel. Stellungnahme zu den Hegelschen Thesen	170
a. Hegels Entdeckung und Entdeckerrtum	170
b. Individuum, Geist, Freiheit, Endzweck	172
c. Prozeß und Resultat, Prinzip und Verwirklichung	173
d. Entwicklung, geschichtliches Individuum, Erhaltung und Untergang	174

II. Abschnitt. Objektiver Geist und Individuum.

19. Kapitel. Geist als Formgebung der Gemeinschaft	177
a. Lebensbasis des Gemeingeistes	177
b. Natürliche Artgemeinschaft und geistig überformte Gemeinschaft ...	178
c. Kollektive Lebensform und Gemeinwesen	180
d. Gemeinwesen und Gemeingeist	181
20. Kapitel. Leben und Geist der Sprache	182
a. Die eigentlichen Gebiete des objektiven Geistes	182
b. Vom Übernehmen, Hineinwachsen und Erlernen	183
c. Das Gesetz der Tradition	185
d. Der geistige Gehalt der Sprache	187
e. Bewegende Rolle des Individuums im Leben der Sprache	188
21. Kapitel. Erkenntnis und Wissenschaft	190
a. Der „Stand der Wissenschaft“ und der Lernende	190
b. Wissenschaftliche Bildung und Menschwerdung	192
c. Die Bewegung des Wissens und die Rolle des Individuums in ihr .	193

22. Kapitel. Geltende Moral und Moralität des Einzelnen	195
a. Eigenart des Übernehmens im Gebiet des Ethos	195
b. Der Weg der ethischen Erfahrung	196
c. Der objektive Geist als Lehrmeister des Ethos	197
d. Mitverantwortung und bewegende Kraft der Person im Leben der Moral	199
23. Kapitel. Die Sphäre von Kunst und Lebensstil	201
a. Künstlerischer Geschmack und Stilempfinden	201
b. Lebensstil und „guter Geschmack“	202
c. Vom Leben des Stils	204
d. Die Form des Hineinwachsens in den Geschmack der Zeit	206
e. Suggestion und künstlerische Erziehung	207
24. Kapitel. Weitere Gebiete des Geisteslebens	209
a. Religion und Mythos	209
b. Das Glaubensleben als prototypisches Leben des objektiven Geistes	210
c. Revolutionärer Geist der Technik	212
d. Der objektive Geist im Leben des Gemeinwesens	213
e. Die Dynamik politischer Tendenz und das Hineinwachsen des Einzelnen	214
25. Kapitel. Die Rolle des Erziehungswesens im objektiven Geist	216
a. Der Weg der Menschwerdung des Einzelnen	216
b. Der objektive Geist als Lehrmeister aller Lehre	217
c. Der Spielraum der Persönlichkeit	218
d. Generelle und individuelle Entwicklung des Einzelnen	220

III. Abschnitt. Leben, Macht und Realität des objektiven Geistes.

6. Kapitel. Der Geist im Großen und seine Einheit	221
a. Gewachsene Einheit und Ganzheit	221
b. Objektive Einheit in der subjektiven Mannigfaltigkeit	223
c. Die Einheit der Wissenschaft und ihre Seinssweise	224
d. Die Einheit von Sprache, Geschmack, Kunst, Moral	226
e. Geistige Einheit des Gemeinschaftslebens	228
27. Kapitel. Bewegen und Bewegtwerden	229
a. Schaffen, Handeln und Getriebensein	229
b. Die geistige Bewegung im Wechsel der Generationen	230
c. Der unbewußte Beweger und sein Gegenfaktor im Zeitgeiste	231
d. Der Künstler und sein Publikum	232
e. Persönliche Spontaneität und geistige Gesamtsituation	233
28. Kapitel. Der objektive Geist als Macht im Leben des Individuums	234
a. Widerstand des Zeitgeistes und Dohnmacht des Einzelnen	234
b. Verbrechen und Strafe. Recht und Macht	235
c. Geliebene Macht. Sägung und innere Geltung	236
d. Gemeinsame Tendenz und Wille des Einzelnen	238
e. Die Paradoxie im Recht der Revolution	239
f. Machtphänomene auf anderen Geistesgebieten	240
29. Kapitel. Geschichtliche Individualität des objektiven Geistes	241
a. Einzigkeit alles geschichtlich Realen	241
b. Verkennung der Individualität und ihre Gründe	243
c. Völkerindividualitäten und Völkergemeinschaft	244
30. Kapitel. Eigengesellschaft und Eigenleben	246
a. Schichtung und Selbständigkeit im Geistesleben	246
b. Artleben und Geistesleben. Subsistenz und Superexistenz	247
c. Tradition und Superexistenz	249
d. Zur Dynamik geschichtlich-geistigen Eigenlebens	250
e. Autonomie der geschichtlichen Selbstbewegung	251
f. Abwanblung der Autonomie nach Geistesgebieten	252
31. Kapitel. Der Geschichtsprozeß und die Ideen	254

a. Ganzheiten und Ganzheitsprozesse	254
b. Das Geistesleben als formbildender Prozeß	255
c. Bewegende Ideen und Richtungsbewußtsein des Geistes	256
d. Doppelte Eigengesetzlichkeit im Geistesleben	258

IV. Abschnitt. Das Fehlen des adäquaten Bewußtseins.

32. Kapitel. Geist und Bewußtsein überhaupt	260
a. Das Irritierende im Phänomen des Gemeingeistes	260
b. Ontologisch-kategoriale Klärung der Sachlage	261
c. Metaphysische Perspektiven	263
d. Die idealistischen Bewußtseinstheorien	264
e. Der Personalismus und seine Schwächen	265
33. Kapitel. Das Bewußtsein des Einzelnen als Bewußtsein des objektiven Geistes	266
a. Die Inadäquatheit des menschlichen Bewußtseins	266
b. Sein und Bewußtsein der Wissenschaft	268
c. Rechtsbewußtsein und Moralbewußtsein	269
d. Das Bewußtsein von Sprache, Kunst, Lebensstil	270
34. Kapitel. Hegels Bestimmungen und ihre Folgen	271
a. Der nur ansichseiende Geist	271
b. Objektiver Geist als unvollständiger Geist	272
c. Höhere und niedere Seinsform des Geistes	273
35. Kapitel. Leitende Funktion und stellvertretendes Bewußtsein. 275	
a. Das Erfordernis bewußter Initiative im Gemeinwesen	275
b. Die Stellung des repräsentierenden Individuums	276
c. Der Sinn des modus deficiens	278
d. Die Inadäquatheit des stellvertretenden Bewußtseins	279
e. Der vom objektiven Geiste erhobene Mensch	280
f. Die Verwurzelung geschichtlicher Zufälligkeit im Wesen des Geistes	281
36. Kapitel. Die Grenze der Macht im objektiven Geiste	283
a. Utopie, Theokratie, Doktrinärstaat	283
b. Der Ideologe und der Realpolitiker. Das geschichtliche Individuum	285
c. Das Ergänzungsverhältnis als Ersatz der Synthese	286
d. Künstlerische und politische Genialität	287

V. Abschnitt. Echtes und Unechtes im objektiven Geiste.

37. Kapitel. Bedrohtheit mit Irrung von innen heraus	290
a. Hegels Vorurteil zugunsten des Gemeingeistes	290
b. Die Rehrseite des Bildes	291
c. Massensuggestion und objektiver Geist	292
d. Der Einzelne als Gewissen des objektiven Geistes	293
38. Kapitel. Majorität und öffentliche Meinung	295
a. Initiative des Einzelnen und Entscheidung der Menge	295
b. Die Urteilsfähigkeit des Einzelnen im Durchschnitt	296
c. Organisches Hineinwachsen in die Mitverantwortung	298
d. Die Ziele des Staatsmannes und seine Moral	299
e. Die Antinomie der öffentlichen Meinung	300
f. Kein Kriterium — keine Lösung	302
39. Kapitel. Das Unechte im reinen Geistesleben	304
a. Künstlerische Urteilsfähigkeit und fertige Meinung	304
b. Sensationsbedürfnis des Publikums und künstlerische Autonomie	306
c. Irrwege der künstlerischen Produktion	307
d. Aufgepfropfter Lebensstil	308
e. Konventionelle Moral. Duldung und Scheinethos	309
f. Habituell geworbener Selbstbetrug und Moral des „guten Rufes“	311
g. Geistig leerlaufende Tendenzen	312
h. Heideggers Fassung des „Man“, des „Geredes“ usw.	314

	Seite
40. Kapitel. Die Frage nach dem Kriterium des Echten	316
a. Das Echte im Bewußtsein des Unechten	316
b. Lebendigkeit und Umbildungsfähigkeit des Echten	317
c. Abkehr vom objektiven und Zuflucht beim personalen Geist	318
d. Eigensinn und Gemeinsinn. Das andere Extrem	321
VI. Abschnitt. Vom Geist der Wissenschaft.	
41. Kapitel. Das Reich reiner Echtheit	322
a. Der auffammelnde Progreß	322
b. Warum es kein unechtes Wissen gibt	323
c. Verdunkelung der Sachlage durch die rationalistische Erkenntnistheorie	326
d. Das Wissen und die emotionale Sphäre	327
e. Innere Unabhängigkeit der theoretischen Einstellung	328
f. Die Formen reinen Dingebensseins und die Wissenschaft	330
42. Kapitel. Die Platonische Idee der Wissenschaft	331
a. Verbundenheit im Erkennen. Die Sokratische <i>διολογία</i>	331
b. Der Platonische Problembegriff und die Frucht des Negativen	333
c. Überzeugungskraft und Kontakt mit der Sache	335
d. Die Überzeitlichkeit der Problemgehalte	335
43. Kapitel. Das innere Gesetz der Wissenschaft	337
a. Die eindeutige Richtung auf Wahrheit	337
b. Das ständige Aufrücken der Einsicht zur gemeinsamen Sache	339
c. Erlusivität des Wissens und radikaler Ausschluß des Unechten	340
d. Ausschluß von Majorität und öffentlicher Meinung	341
e. Die Idee der geschichtlichen Mission im Geiste der Wissenschaft	342
f. Expansionsstendenz und Erziehung zur Sachlichkeit	344
g. Hegels „Eule der Minerva“	345

Dritter Teil.

Der objektivierter Geist.

I. Abschnitt. Phänomen und Formen der Objektivierung.

44. Kapitel. Geschaffenes Werk und geistiges Gut	348
a. Objektivierung als Fixierung, Herausstellung und Ablösung	348
b. Abgelöstheit und Überdauern der Objektivierung	349
c. Freialität als Entthobenheit. Schaffender und geschaffener Geist ..	350
d. Unselbständige und verselbständige Objektivierung	352
e. Flüchtigkeit und Fixierung. Selbständige Seinsform	353
f. Die Grenze der Verselbständigung	355
45. Kapitel. Erhaltung und Hineinragen der Objektivierung	356
a. Das Menschenwerk und sein Fortbestehen	356
b. Die Arten des Hineinragens und ihr Ineinandergreifen	357
c. Bewegende Kraft der Objektivierung in den Künsten	359
46. Kapitel. Zweischichtigkeit und Rolle der Materie	360
a. Rätselhafte Seinsweise der Objektivierung	360
b. Die Aporie im Modus der Erhaltung	362
c. Das sinnliche Realgebilde als tragende Seinsficht	363
d. Das Verhältnis von Vordergrund und Hintergrund	364
e. Wort und Schrift. Hören und Verstehen	365
47. Kapitel. Verbundenheit der Schichten im künstlerischen Werk ..	367
a. Der ästhetische Gegenstand und seine Werte	367
b. Die Plastik. Stillstehende Form und geschaute Bewegung	368
c. Die Malerei. Erscheinender Raum und erscheinendes Licht	369
d. Die Musik. Klang und Klangfolge, akustisches und musikalisches Hören	371

e. Die Dichtung. Das geformte Wort und die gedichtete Gestalt	373
f. Dramatische Kunst. Realität der Szene und Irrealität der Handlung	374
g. Stellung der Architektur als Objektivierung	376
48. Kapitel. Konsequenzen zur Ästhetik	377
a. Vielschichtigkeit der Schichten und des Erscheinungsverhältnisses	377
b. Abwandlung der Schichtenfolge in den Künsten	378
c. Zweifelt der Seinsweisen in der strukturellen Vielheit der Schichten	379
d. Eigentümlichkeit ästhetischer Werte. Das Wesen des Schönen	381
49. Kapitel. Konsequenzen für die Seinsweise des objektivierten Geistes	383
a. Parallelität aller Objektivierung in und außer der Kunst	383
b. Das Herausgehobensein aus dem Wandel durch das Realgebilde	383
c. Ontischer Sinn der Zweifeltigkeit	384
d. Der dritte Faktor. Dreigliedrigkeit des Verhältnisses	386
e. Das Rätsel des „Darinsseins“ und der Schein des unmittelbaren „Auf- ruhens“	387
f. Die Antinomie der Ablösung und das Ausgeliefertsein	389
II. Abschnitt. Geschichtliches Sein des objektivierten Geistes.	
50. Kapitel. Die „Anforderung“ in der Objektivierung	391
a. Erhaltung und zeitliche Diskontinuität	391
b. Selektion der Zeitalter. Falsche Angleichung an das ideale Sein	392
c. Das „Anfassen“ der Objektivierung an den lebenden Geist	393
d. Anforderung und Ansprechen	395
51. Kapitel. Geschichtlichkeit und Überzeitlichkeit	396
a. Die Objektivierung und der ihr adäquate Geist	396
b. Adäquatheit und geschichtliches Bewußtsein	397
c. Adäquatheit und Kontinuum des lebenden Geistes	399
d. Zeitlichkeit des geschichtlichen Seins und Zeitlosigkeit des Gehaltes	400
e. Erscheinende Zeitlosigkeit und erscheinende Idealität	402
f. Zeitlichkeit der Erscheinung und Erscheinung der Zeitlosigkeit	404
52. Kapitel. Künstlerisches und gedankliches Geistesgut	405
a. Das Überzeitliche im Schrifttum des Gedankens	405
b. Erscheinende Gegenständlichkeit des geistigen Gutes	407
c. Verschiedenheit der Anforderung und des Verstehens	408
d. Reflektiertes und unreflektiertes Verstehen	410
e. Das Herausgefordertsein des lebenden Geistes zur Auseinandersetzung	411
53. Kapitel. Geschichtsphilosophischer Aspekt	413
a. Getragene Autonomie des objektivierten Geistes	413
b. Geschichtliche Überschneidung der Arten des Hineintragens	414
c. Der ruhende und der bewegliche Faktor. Wiedergeburt des Vergangenen	416
d. Rückkehr in den lebenden Geist. Bewegende Kraft und Aufloderung der Objektivierung	417
54. Kapitel. Die Rückwirkung in den Künsten	418
a. Verhältnis von Rückkehr und Rückwirkung	418
b. Auswirkung künstlerischer Gestalten im lebenden Geist und seine Rück- wirkung auf sie	419
c. Geschichtlicher Wandel dramatischer Gestalten	420
d. Allgemeiner Gehaltwandel des Kunstwerkes im Wandel der Schau	421
e. Überzeitlichkeit und geschichtlicher Wandel des Inhalts	422
f. Eindeutigkeit und Vieldeutigkeit im Kunstwerk	424
g. Die Ergänzung und ihr Spielraum in der künstlerischen Schau	425
55. Kapitel. Das Absinken der Begriffe	426
a. Gedanklicher Zusammenhang und herausgebrochene Begriffe	426
b. Fortschreitende Abstraktion und geschichtliches Absinken	428
c. Wiederherstellung des Abgesunkenen. Unselbständigkeit des Begriffs	429
d. Das Absinken von Theorien und Systemen	430

	Seite
e. Aufstieg der Begriffe im lebenden Geiste	432
f. Generelles Verhältnis von Aufstieg und Absinken	433
56. Kapitel. Einzigartige Stellung des Kunstwerkes in der Geschichte	434
a. Unschuldiges und verhängnisvolles Absinken	434
b. Das geschichtliche „Aufstücken“ künstlerischer Schöpfungen	436
c. Vergängliche Masse der Produktion und das Stehenbleiben des Monumentalen	437
d. Heraufreichende Kraft der Kunst und Ohnmacht der Abstraktion	439
e. Künstlerischer Wert und bewegende Kraft	440
III. Abschnitt. Objektivierter und lebender Geist.	
57. Kapitel. Bewegende und hemmende Kraft	441
a. Der lebende Geist als tragender und betroffener	441
b. Das Zurückfallen der Objektivierung auf den lebenden Geist	443
c. Das Sichwissen des Geistes in seinen Objektivierungen	444
58. Kapitel. Die Objektivierung als Fessel des Geistes	445
a. Belastung des lebenden Geistes mit seinen Objektivierungen	445
b. Der Konflikt zwischen lebendem und objektiviertem Geist	446
c. Freiheit und selbstgeschaffene Fesselung des lebenden Geistes	447
d. Lebendiges Ethos und objektivierter „Moral“	449
e. Frühes Einsetzen des Konflikts. Opposition und Durchbruch	450
f. Das Verschwinden der Fessel in den Künsten	451
59. Kapitel. Ringen des lebenden Geistes mit dem objektivierten	452
a. Bindung des künftigen Geistes und seine revolutionäre Gegen Tendenz	452
b. Konservatives und revolutionäres Prinzip des Geistes	454
c. Dunkles Wissen des lebenden Geistes um Hemmendes und Befreiendes	454
d. Zweischneidige Verewigung. Unernt gegen Unernt	455
e. Abwerfen und „Absinken“. Verhältnis zur lebendigen Schöpferkraft	457
f. Geschichtliches Abwirtschaften alles Geschaffenen	458
60. Kapitel. Entfesselung und Selbstbefreiung	459
a. Kraftprobe des lebenden Geistes. Natürliche Auflösung der Fessel	459
b. Befreiende Wirkung von Werken großen Formates	460
c. Das Anhaften der Form und die Selbstbefreiung des lebenden Geistes	461
d. Mitteilung, Formgebung und Kunstschöpfung als Selbstbefreiung ..	463
e. Weltbilder und Systeme. Rationalismus und Vereinfachung	464
f. Die mythischen Gestalten. Befreiung und Bindung	465
61. Kapitel. Hineinragen in die Gegenwart und Hinaustragen in die Zukunft	466
a. Verhältnis des lebenden Geistes zu seiner Geschichte	466
b. Differenzierung des Verhältnisses	468
c. Unbewußte und bewußte Wirkung in die Zukunft	470
d. Das Sichwenden an die Zukunft. Der Ruf in die Geschichte	471
e. Gewicht des Werkes und weltgeschichtliche Mission	472
f. Das geschichtliche Wagnis und seine Rechtfertigung	474
62. Kapitel. Das Geschichtsbewußtsein des lebenden Geistes	475
a. Lebendiges, Mitgeschlepptes und Abgetanes	475
b. Das Gewicht des Abgetanen für das reine Geschichtsbewußtsein ..	477
c. Historisches Wissen als Selbstbewußtsein des lebenden Geistes	478
d. Transposition des Vergangenen in die Geistesform der Gegenwart. ..	481